Chem. Ber. 101, 1553-1570 (1968)

Ferdinand Bohlmann, Christa Zdero, Hartmut Bethke und Dieter Schumann

Polyacetylenverbindungen, 1491)

Elektronenstoßinduzierte Fragmentierung von Acetylenverbindungen, II²⁾

Aus dem Organisch-Chemischen Institut der Technischen Universität Berlin

(Eingegangen am 16. November 1967)

Die hochaufgelösten Massenspektren zahlreicher deuterierter Acetylenverbindungen ergeben weitgehend eindeutige Mechanismen für ihre elektronenstoßinduzierte Fragmentierung.

Kürzlich haben Aplin und Safe³⁾ für die Fragmentierung von Polyinalkoholen einen Mechanismus vorgeschlagen, der im wesentlichen durch die Bildung aromatischer Fragmente gekennzeichnet ist. So wird z. B. das Triin 1 zu einem Fragment der Masse m/e 141 gespalten, dem die Autoren die Struktur eines Benztropylium-Ions (2) zuordnen, das dann durch Abspaltung von Acetylen in das Indenyl-Kation (3) übergehen soll:



Ähnliche Mechanismen führen zum Naphthalin- bzw. Tropylium- und Benzol-Kation (m/e 128, 91 und 78).

Im Rahmen von Strukturaufklärungen natürlicher Acetylenverbindungen haben wir ebenfalls stets derartige Fragmente beobachtet, so daß uns eine eingehendere Untersuchung über die Natur der Spaltstücke notwendig schien.

Auch im Massenspektrum des Matricarianols (4) beobachtet man die Fragmente m/e 128, 115 und 91. Auffällig ist jedoch, daß m/e 117 intensiver ist als m/e 115, obwohl m/e 115 durch einfache Abspaltung von $-CH_2OH$ gebildet werden könnte. Dieses Bild verschiebt sich weiter zugunsten von m/e 117 im 10 eV-Spektrum, so daß ganz offensichtlich primär m/e 117 gebildet wird, was der Abspaltung einer Formylgruppe

¹⁾ 148. Mitteil.: F. Bohlmann, W. Lucas, J. Laser und P.-H. Bonnet, Chem. Ber. 101, 1176 (1968).

²⁾ Als I. Mitteil. soll gelten: F. Bohlmann, D. Schumann, H. Bethke und C. Zdero, Chem. Ber. 100, 3706 (1967).

³⁾ R. T. Aplin und S. Safe, Chem. Commun. [London] 1967, 140.

entspricht. Ganz analog beobachtet man im Spektrum des Carbinols 5 die Abspaltung der Acetylgruppe bzw. von CH_3 und CO.

$$H_{3}C-CH=CH-[C=C]_{2}-CH=CH-CH_{2}OH$$
 4
 $H_{3}C-CH=CH-[C=C]_{2}-CH=CH-CH-CH_{3}$ 5
OH

Diese Fragmentierungen erfordern zweifellos eine primär ablaufende Isomerisierung der Alkohole.

Durch Synthese deuterium-markierter Verbindungen läßt sich zeigen, daß spezifisch die beiden Wasserstoffatome der Gruppierung –CHOH– wahrscheinlich nach folgendem Mechanismus auf die ungesättigte Kette übertragen werden:



Dieser Mechanismus ähnelt dem für die Fragmentierung von Benzylalkohol vorgeschlagenen⁴).

Das Spektrum von $[1-2H_3]$ -5 zeigt (s. Tab. 1), daß kein Wasserstoff aus der Methylgruppe auf die Kette übertragen wird, dagegen erfolgt in geringem Maße Übertragung der ganzen Methylgruppe vermutlich nach folgendem Schema:



Weiterhin zeigt das Spektrum von $[1-2H_3]$ -5, daß bevorzugt die 1-Methylgruppe abgespalten wird (31%), daneben jedoch auch die 11-Methylgruppe (5.5%). Das Spektrum von [11-2H]-5 bestätigt dieses Ergebnis $[m/e \ 146 \ (33\%) \ und \ m/e \ 145 \ (7\%)]$. Offensichtlich erfolgt die Abspaltung der 1-Methylgruppe bereits aus dem umgelagerten Molekül 8, da man metastabile Peaks für den Übergang von M⁺ zu $m/e \ 145 \ und$ von dort zu $m/e \ 117 \ (CO-Abspaltung)$ beobachten kann. Nur in geringem Maße erfolgt bei 5 die Abspaltung von -OH, die auch bei 4 nur etwas stärker zu beobachten ist $[m/e \ 129 \ (4\%)]$.

⁴⁾ E. Eliel, J. Mc Collum, S. Meyerson und P. Rylander, J. Amer. chem. Soc. 83, 2981 (1961).

Fragmente	m/e	70	5 10	m/e	[2-2 70	H]-5 10	[11-2 70	H]-5 10	[1-2] 70	H ₃]-5 10	[2H 70	O]-5 10 eV
C ₁₁ H ₁₂ O (M ⁺)	160	55	100	163 161		100	_ 42	 98	50	100	35	78
C ₁₁ H ₁₁ O (H)	159	12	14	162 160 159	16 6	15 7	15	<u>.</u> 36	13	29 -	12	10
C ₁₀ H9O (-CH ₃)	145	36	42	148 146 145	46 5	52	33 7	100 8	5.5 31	16 90	24	82
C ₁₀ H ₁₁ (CHO)	131	5	4	134 132 131	6 1.5	7	3.5 2	14 5	4	18 —	3.5 3	20 11
C9H9 (C10H9O-CO)	117	38	28	120 118 117		43		80 40	7 14 32	34 30 84	24 12 29	- 100 20
C ₉ H ₇ (-2H)	115	43	3	115	43 17		32 11	8	38	17	8	
C7H7 (C9H9-C2H2)	91	42	3	92 91 90	34 14 8		25 16 8	30 15 2	8 32	6 19 2	19	22
C ₇ H ₅ (-2H)	89	10		89	9		6	~	10	-		
CH ₃ CO	43	100	15	46 43	100		100	80	100	70	100	

Tab. 1.	Hauptfragmente der	Massenspektren	von 5,	[2-2H]-5,	[11- ² H]- 5 ,	[1- ² H ₃]-5	und
		[2HO]-	5*)				

Die weitere Fragmentierung erfolgt bevorzugt ausgehend von m/e 117:

m/e 117	- C ₂ H ₂ <i>m</i> [*]	m/e 91 $\xrightarrow{-C_2H_2}{m^{3t}}$	<i>m/e</i> 65
m* − H ₂		<i>m</i> *	m [*] ↓ - C ₂ H ₂
m/e 115	$\xrightarrow{-\operatorname{C}_2\operatorname{H}_2}{}$	m/e 89	m/e 39
	m [*] − H ₂	m^* - C ₂ H ₂	
m/e 87		<i>m/e</i> 63	

Das Ion M^+ – CH₃ von 4 spaltet auch CO zu m/e 103 ab, das seinerseits durch Acetylenabspaltung m/e 77 und weiter m/e 51 ergibt (s. Tab. 2).

Um Näheres über die Natur der Fragmente m/e 129, 128, 117, 115, 103, 91, 89, 65, 63 und 51 zu erfahren, haben wir die deuterierten Verbindungen [2-2H]-4 und [10-2H]-4 synthetisiert. Die eingehende Analyse ihrer Spektren zeigt (s. Tab. 2), daß in keinem Fall eine Gleichverteilung des Deuteriums angenommen werden kann, was beim Auftreten aromatischer Fragmente weitgehend der Fall sein müßte. Diese Befunde sprechen dafür, daß es sich bei den Polyin-Fragmenten um offenkettige Bruchstücke handelt, in denen jedoch z.T. starke Wasserstoffverschiebungen erfolgen.

Um die Frage der Isomerisierung untersuchen zu können, haben wir ein einfacheres Molekül, das Hexen-(2)-in-(4)-ol-(1) (11), ebenfalls in die Untersuchung einbezogen.

Auch hier haben wir verschiedene deuterierte Derivate dargestellt: $[1-^{2}H_{2}]$ -, $[3-^{2}H]$ -, $[6-^{2}H_{3}]$ und $[^{2}HO]$ -11. Die Massenspektren dieser Verbindungen (s. Tab. 3) ergeben folgendes Schema für die Fragmentierung von 11, wobei jedoch nicht alle möglichen Strukturen wiedergegeben werden:



Da 11 offenbar in Sorbinaldehyd (12) übergeht, ist es nicht verwunderlich, daß dessen Spektrum weitgehend mit dem von 11 übereinstimmt. Weiterhin sind die Fragmente zwischen m/e 27 und 68 sehr ähnlich wie die im Spektrum von Methylbutadien. Die Isomerisierungen von m/e 68, 67 und 53 ergeben sich aus dem hochaufgelösten Spektrum von [6-2H₃]-11 und [3-2H]-11. Insbesondere zeigt das C₄-Fragment mit 5 Wasserstoffen, daß es im Spektrum von [6-2H₃]-11 zu ca. 13% aus C₄H₂D₃, 30% C₄H₃D₂, 45% C₄H₅ und 12% C₄H₄D besteht. Dieses Ergebnis läßt sich am besten mit einer Isomerie des Fragments C₅H₈ nach folgendem Schema deuten und erklärt die Bildung von C₄H₃D₂, C₄H₅ und C₄H₄D:



Tab. 2. Hauptfragmente der Massenspektren von Matricarianol (4, [10-2H]-4, [2-2H]-4 und [2HO]-4*))

Fragmer	nte	m/e	70	4 10	m/e	[10- 70	2H]-4 20	[2-2 70	H]-4 10	[² HO]-4 70 eV
C ₁₀ H ₁₀ C C ₁₀ H ₉ O) (M ⁺) (-H)	146 145	100 24	100 16	147 146	100 23	100 34	100 22	56 12	100 23
C9H2O	(→CH ₃)	131	6	6	132 131		_ 6	5 2	6	6 2
C ₁₀ H9 C ₁₀ H8 C ₁₀ H7	(-OH) (-H) (-2H)	129 128 127	4 7 6	0.5 0.7 0.6	130 129 128 127	5 9 8 2		4.5 8 6 2	1 0.8 0.7	5 7 4
С9Н10 С9Н9 С9Н7	(-CO) (-H) (-3H)	118 117 115	8 51 45	5 52 5	119 118 117 116 115	10 90 22 60 20	80 25	14 53 22 50 20	17 100 13 10 6	5 50 15 30 16
C ₈ H ₇ C ₈ H ₆	$(C_{10}H_9 - C_2H_2)$ (H)	103 102	39 18	16 1.5	104 103 102	40 60 11	35 55 8	30 29 19	40 14 2	30 12 15
C_7H_7	(C9H9-C2H2)	91	46	9	92 91 90	68 52 26	65 47 14	40 37 35	29 14 14	35 25 25
C ₇ H ₅	$(C_9H_7 - C_2H_2)$	89 87	23	0.5	89 88 87	10 7 12		28		20
C ₆ H ₇ C ₆ H ₆ C ₆ H ₅	$(C_8H_7 - C_2H_2)$	79 78 77	4 20 27	1.5 7 1.5	79 78 77	22 40 60	35 25 23	20 40 32	12 11	15 18 18
C ₆ H ₄ C ₆ H ₃ C ₆ H ₂	$(C_8H_6-C_2H_2)$ (-H) (-2H)	76 75 74	21 21 21		76 75 74	30 40 40	_	41 34 34		25 20 20
C5H5	$(C_7H_7 - C_2H_2)$	65	15	-	66 65 64	13 14 16		14 19	-	8 9 9
C ₅ H ₃	(-2H)	63	29	-	63 52	40 19		41 30		20 15
C ₄ H ₃	$(C_6H_5 - C_2H_2)$	51	22	_	51 40	26 17	-	35	_	20 22
C_3H_3	$(C_5H_5 - C_2H_2)$	39	24	_	39	28	•	37	-	23

Chemische Berichte Jahrg. 101

Fragmente	m/e	70 ¹	1 10	[6-2] 70	H ₃]-11 10	[3-2] 70	H]-11 10	[1- ² H 70	2] -11 10	[² H0 70	D]-11 10	12 70 eV
C ₆ H ₈ O (M ⁺)	99 98 97 96	- - 22	- - 15	23	18	17	- 13	20	20		50	55
C ₆ H ₇ O (-H)	98 97 96 95	 27	- - 14	32	17 			24 11	15 5			 16
C5H5O (-CH3)	83 82 81	 100	 100	100	100	100	100 	100 	100	100	100	-
C ₆ H ₇ (-OH) C ₆ H ₅ (-2H)	82 81 80 79 78 77					5 6 16 6		- 6 5 10 9 1.5		5 5 15		
$C_4H_5O(-CH = CH_2)$ $C_5H_8(-CO)$ $C_5H_7(-H)$ $C_5H_5(-3H)$	71 70 69 68 67 66 65		5 9 10 2	8 25 9 12 8 3 5	6 5 2 2	6 14 32 27 16 10	9 9	3 10 17 15 8 9 8	6 3	6 10 30 13 14 12	7 7	13 13 36 7 13
C_4H_5 (C_5H_5O-CO) C_4H_3 (-2H)	55 54 53 52 51		3	20 12 24 25 10	1 1 1	9 32 23 27 25	2 3 1	15 15 16 15 16	2 1	20 13 17 20	~	35 3 7
C_3H_5 ($C_5H_7-C_2H_2$) C_4H_3 ($C_5H_5-C_2H_2$)	44 43 42 41 40 39			20 31 20 24 22 13				31 35 34 23 33		- 40 30 25 38		 55 60
H₂C= [⊕] OH	33 32 31			$\frac{-}{32}$		 10		8		10		
$HC \equiv \overset{\oplus}{O}$	30 29	9				16		7		12		11
$H_2C = \stackrel{\oplus}{C}H$	30 29 28 27			5 18 10 19		 21 21		70 25 60				 24

Tab. 3. Hauptfragmente der Massenspektren von 11, $[6-2H_3]-11$, [3-2H]-11, $[1-2H_2]-11$, [2HO]-11 und 12^{*}

Durch Abspaltung von zwei Wasserstoffatomen entsteht das C₄-Fragment mit drei Wasserstoffatomen, das zu 13% aus C₄D₃, 33% C₄HD₂, 20% C₄H₂D und 33% C₄H₃ besteht. Als wahrscheinlichste Struktur kann man für dieses Fragment die eines Butatrienyl-Kations annehmen. Zur Deutung der Fragmente C₄H₂D₃ und C₄D₃ muß man jedoch eine weitergehende Isomerisierung annehmen, z. B. über einen 1.2-Wasserstoff-Austausch.

$$D_{2}C=CH-CH=C \xrightarrow{H} CH_{2} \longrightarrow D_{2}C=CH-CH=CD-CH_{3}$$

$$D_{2}C=C=C=\stackrel{\oplus}{CD} \xrightarrow{-H_{2}} D_{2}C=CH-CH=\stackrel{\oplus}{CD}$$

Der gleiche Mechanismus würde im Einklang mit den C₄-Spaltstücken aus [3-2H]-11 stehen. Das C₄-Fragment mit 5 H-Atomen besteht zu 82% aus C₄H₄D und zu 18% aus C₄H₅ und dasjenige mit 3 H-Atomen zu 66% aus C₄H₂D und zu 34% aus C₄H₃.

Die Natur des M-1-Fragments folgt aus den deuterierten Verbindungen. Es zeigt sich, daß die Wasserstoffatome an C-1 oder C-3 abgespalten werden, so daß folgende M-1-Fragmente gebildet werden:

11
$$\xrightarrow{-H}$$
 H₃C-C≡C-CH=CH-CH= $\stackrel{\oplus}{O}$ H

Fragmente	m/e	1 70	15 10	[2-2] 70	H] -15 10	[3-2] 70	H]-15 10 eV
	83			20	40	18	17
C ₅ H ₆ O (M ⁺)	82	12	15		-	-	
	82		_	100	100	100	100
C5H5O (-H)	81	100	100		***	-	
	55			58	45	46	100
C ₄ H ₆ (-CO)	54	50	50		-		
	54	·	_	80	4	85	30
C ₄ H ₅ (-H)	53	75	40	30		25	
	40	_		42		40	
$C_{3}H_{3}$ ($C_{4}H_{6}-CH_{3}$)	39	80	25	42	-	40	and a
¢	28	_		30		30	-
$H_2C = CH$	27	60	-	30	-	30	-

Tab. 4. Hauptfragmente der Massenspektren von 15, [2-2H]- und [3-2H]-15*)

*) Intensitäten in %, bezogen auf den "Base-Peak".

Völlig entsprechend ist auch das Fragmentierungsschema des Penten-(2)-in-(4)ols-(1) (15) (s. Tab. 4), das ebenfalls in 2- bzw. 3-Stellung deuteriert wurde.

HC=C-CH=CH-CH₂OH
$$\xrightarrow{-H}$$
 m/e 81 (100%)
15 M⁺ m/e 82 (12%)
 \downarrow
H₂C=CH-CH=CH-CHO \longrightarrow HCO m/e 29 (30%)
 $m^* \downarrow - CO$
H₂C=CH-CH=CH₂ $\xrightarrow{-H}$ H₂C=CH-CH=CH ^{\oplus} $\xrightarrow{-C_2H_2}$ H₂C=CH ^{\oplus}
m/e 54 (50%) m/e 53 (75%) m/e 27 (60%)
 \downarrow
H₂C=C-H
 \downarrow
H₂C=CH₂ \longrightarrow H₃C-CH=C=CH₂ \longrightarrow $\stackrel{\oplus}{\oplus}$ HC=C=CH₂
m/e 39 (80%)

Auch hier entsprechen die Fragmente bis m/e 54 weitgehend denen des Butadiens.

99*

Unter Berücksichtigung des Fragmentierungsschemas für 11 läßt sich für 4 folgender Mechanismus angeben, wobei jedoch z.T. auch weitergehende Isomerisierungen wahrscheinlich sind (vgl. auch Tab. 2):



Das Schema für die Fragmentierung von 5 ist völlig analog (s. Tab. 1).

Das gleiche gilt für das Äthusanol B (17). Die wesentlichen Fragmente sind im folgenden wiedergegeben, wobei jedoch die Strukturen für die einzelnen Bruchstücke z. T. auch wieder in isomeren Formen vorkommen dürften:

$$H_{3}C-CH_{2}-[CH=CH]_{2}-[C\equiv C]_{2}-CH=CH-CH_{2}OH \quad 17$$

$$M^{+} m/e \ 186 \ (100\%)$$

$$H_{3}C-CH_{2}-[CH=CH]_{2}-C\equiv C-[CH=CH]_{2}-CHO \xrightarrow{-CHO} m/e \ 157 \ (22\%)$$

$$M^{+} m/e \ 186 \ (100\%)$$

$$M^{+} m/e \ 186 \ (100\%)$$

$$M^{+} m/e \ 186 \ (100\%)$$

$$M^{-} CH_{2}-CHO \xrightarrow{-CHO} m/e \ 157 \ (22\%)$$

$$M^{-} C_{2}H_{2} \xrightarrow{-C_{2}H_{2}} \xrightarrow{-C_{2}H_{2}}$$

Die Massenspektren zahlreicher weiterer Polyinalkohole lassen sich zwanglos in dieses Schema einordnen. So beobachtet man z.B. beim Äthusanol A (18) wiederum den Übergang in ein Keton, das dann wie 5 weiter fragmentiert:

H₃C-CH=CH-[C=C]₂-CH=CH-CH-C₃H₇ 18

$$H_3$$
C-CH=CH-C=C-[CH=CH]₂-CO-C₃H₇ 19
 \downarrow -C₃H₇
 $m/e \ 145 \ \xrightarrow{-CO} \ m/e \ 117$

Auch bei Polyin-Kohlenwasserstoffen treten die gleichen Fragmente auf. Als Beispiel sei das Spektrum des En-diin-ens 20 angeführt. Auch hier haben wir das $[11-^{2}H_{3}]$ - und das $[10-^{2}H_{2}]$ -Derivat untersucht. Es ergibt sich folgendes wahrscheinliches Fragmentierungsschema (s. Tab. 5):



Das Spektrum von $[11-^{2}H_{3}]-20$ zeigt, daß beide Methylgruppen abgespalten werden. Die sich an m/e 129, 117 und 115 anschließenden Spaltungen sind die gleichen wie die oben diskutierten.

Ähnlich liegen auch die Verhältnisse beim Äthusin (21). Hier haben wir als deuterierte Derivate das [10-2H]-21 und das [1-2H]-21 untersucht. Die Bildung der wesentlichen Fragmente wird durch folgendes Schema wahrscheinlich gemacht (s. Tab. 6):

Fragmente	mle		20	mle	[11-2	H ₃]-20	[10-2]	H ₂]-20
Tagmente	mit	70	10	mie	70	10	70	10 e
				147	100	100		
$C_{11}H_{12}$ (M ⁺)	144	100	100	146	-	~-	100	100
				146	100	80		
				145	25	20	17	15
				144	57	50	4	3
$C_{11}H_{11}(-H)$	143	20	10	143	47	35	11	8
$C_{11}H_{10}(-2H)$	142	25	25	142	10	~	10	5
$C_{11}H_9$ (-3H)	141	34	10					
				131	80	22	36	13
				130	70	22	73	13
$C_{10}H_9$ (-CH ₃)	129	40	11	129	56	20	53	8
$C_{10}H_8$ (H)	128	45	3	128	56	17	21	
$C_{10}H_7$ (-2H)	127	40	2	127	20	15		
				120	7	6		
				119	10	4	10	
			-	118	36	8	5	
C_9H_9 (- $CH=CH_2$)	117	17	8	117	55	21	16	
C_9H_8 (-H)	116	14	2	116	35	8	17	
$C_{9}H_{7}$ (-2H)	115	72	3	115	27	6	/	
				105	10		14	
				104	12		8	
C_8H_7 ($C_{10}H_9 - C_2H_2$)	103	18		103	10		8	
C_8H_6 (-H)	102	23		102	20		8	
				94	16			
				93	16		6	
		-0		92	10		6	
C_7H_7 ($C_9H_9 \sim C_2H_2$)	91	29		91	21		10	
	80			90	10		0	
$C_7 H_5 (-2H)$	09	23		07	10		4	
$C_{2}H_{2}$ ($-4H$)	87	14		87	16		5	
	07	14		20	10		4	
				70	10		10	
C.H.	78	14		79	15		14	
CeHe	77	34		77	25		13	
CaHa	76	17		76	22		12	
C ₆ H ₃	75	20		75	25		10	
C ₆ H ₂	74	19		74	25		8	
· -				67	10		4	
				66	10		7	
$C_{s}H_{s} = (C_{2}H_{2} - C_{2}H_{2})$	65	18		65	17		7	
		10		64	15		ģ	
$C_{5}H_{3}$ (-2H)	63	34		63	30		14	
• • • • • • • • • • • • • • • • • • •		. D1 //						

Tab. 5. Hauptfragmente der Massenspektren von 20, [11-2H₃]- und [10-2H₂]-20*)



Wiederum zeigt sich, daß beide Methylgruppen abgespalten werden. Die Fragmente m/e 155 und 141 müssen bereits weitgehend isomerisieren, da die Spektren der deuterierten Verbindungen erkennen lassen, daß die Abspaltung von Acetylen von beiden Enden der Spaltstücke erfolgt.

Fragmenta		21	[1-2]	H]-21	[10-2	H]-21
Tagmente	mje	70	70	10	70	20 eV
	171	-	100	100	100	100
$C_{13}H_{14}(M^{-1})$	170	100		-		
C ₁₂ H ₁₁ (CH ₃)	156 155	20	23 28	13 13	40 30	20 8
$C_{12}H_9$ (-2H)	154 153	17 25	28 25	7 3	40 26	6
$C_{11}H_{11}(-CH=CH_2)$	144 143	8	4 20	2 15	5 22	2 13
$C_{11}H_{9}$ (-2H)	142 141	23 33	35 15	15 5	50 16	17
	130		20	10	32	9
$C_{10}H_9$ ($C_{12}H_{11} - C_2H_2$)	129	26	46	11	60	9
$C_{10}H_8 (-H) \\ C_{10}H_7 (-2H)$	128 127	41 20	40 20	5	45 15	5 1
	118		2	1	5	2
C_9H_9 ($C_{11}H_{11}-C_2H_2$)	117	4	8	2	14	2
C_9H_7 (-2H)	115	39	43	5	28	3
C_7H_7 ($C_9H_9-C_2H_2$)	92 91	 [4	10 11	2 3	17 14	3 2

Tab. 6. Hauptfragmente der Massenspektren von Äthusin (21, [1-2H]- und [10-2H]-21)*)

Um zu überprüfen, ob evtl. doch die Polyinfragmente aromatischer Natur sein können, haben wir die Erscheinungspotentiale für einige charakteristische Bruchstücke beim Inden und Matricarianol (4) sowie beim β -Methyl-naphthalin und Äthusanol B (17) bestimmt. Es zeigt sich, daß die Polyinfragmente bereits bei wesentlich geringerer Elektronenenergie zu beobachten sind als die entsprechenden Spaltstücke aus den Aromaten, obwohl zur Bildung der Polyinfragmente wesentlich mehr Schritte notwendig sind. Auch die Acetylenabspaltung aus den Fragmenten erfolgt bei denen aus den Polyinen leichter.

Überblickt man das diskutierte Material zusammenfassend, so ergibt sich, daß offenbar bei Polyinen zwei Faktoren wesentlich sind: Einmal die beobachtete starke Tendenz zur Verschiebung von Wasserstoff, die schon bei sehr niedriger Elektronenenergie festzustellen ist, und zum anderen die Tendenz zur Ausbildung stark ungesättigter Fragmente mit kumulenartiger Struktur. Weiterhin ist die Abspaltung von Acetylen ein vorherrschender Vorgang. Diese Tendenzen zeigen sich ganz klar in den bisher untersuchten Massenspektren von ca. 200 Acetylenverbindungen.

Darstellung der deuterierten Verbindungen

Das für die Darstellung von [10-2H]-4, [11-2H]-5 und [1-2H]-21 benötigte [1-2H]-Penten-(2)-in-(4) (26) haben wir auf folgendem Wege dargestellt:

 $\begin{array}{c} H_2C=CH-O-CH_2CH(CH_3)_2 \xrightarrow{D_2O} DCH_2CHO \xrightarrow{HC\equiv C-CH_2al} \\ 22 & 23 \end{array}$

$$\begin{array}{ccc} HC \equiv C - CH_2 - CH - CH_2D &\longrightarrow HC \equiv C - CH_2 - CH - CH_2D & \xrightarrow{OH^{\ominus}} HC \equiv C - CH = CH - CH_2D \\ 24 & OH & 25 & OTs & 26 \end{array}$$

Außerordentlich kompliziert ist das NMR-Spektrum von 26. Bedingt durch die Kopplung mit dem Deuterium erfolgt eine Aufspaltung des Methylsignals in drei

Signale gleicher Intensität⁵⁾, die durch Kopplung mit den drei anderen Protonen dreimal in Dubletts aufgespalten werden, so daß eine Aufspaltung in 24 Linien erfolgt.

Durch Cadiot-Chodkiewicz-Kopplung von 26 mit 5-Brom-penten-(2)-in-(4)-ol-(1) (27) erhält man das [10-2H]Matricarianol ([10-2H]-4), dessen NMR-Spektrum neben der Aufspaltung der Methylgruppe in drei Signale eine, wenn auch sehr viel geringere, Aufspaltung des Signals für das olefinische Proton an C-9 durch das Deuterium-Atom erkennen läßt. Durch Mangandioxid-Oxydation erhält man aus [10-2H]-4 den entsprechenden Aldehyd 28, der mit Methylmagnesiumjodid das Carbinol [11-2H]-5 liefert:

$$26 + BrC \equiv C-CH = CH-CH_2OH \longrightarrow DCH_2-CH = CH-[C \equiv C]_2-CH = CH-CH_2OH$$

$$27 \qquad [10^{-2}H] - 4$$

$$\downarrow$$

$$DCH_2-CH = CH-[C \equiv C]_2-CH = CH-CH-CH_3 \longleftarrow DCH_2-CH = CH-[C \equiv C]_2-CH = CH-CHOOOH$$

$$28$$

$$[11^{-2}H] - 5$$

Das [2-2H]-4 erhält man durch Lithiumaluminiumdeuterid-Reduktion des Triins 31, das durch Kupplung von Penten-(2)-in-(4) (29) mit 5-Brom-pentadiin-(2.4)-ol-(1) (30) darstellbar ist:

$$\begin{array}{c} H_{3}C-CH=CH-C\equiv CH + BrC\equiv C-C\equiv C-CH_{2}OH \longrightarrow H_{3}C-CH=CH-[C\equiv C]_{3}-CH_{2}OH \\ \hline \\ & 29 & 30 & \downarrow_{LiAID_{4}} & 31 \\ H_{3}C-CH=CH-[C\equiv C]_{2}-CH=CD-CH_{2}OH \longleftarrow H_{3}C-CH=CH-[C\equiv C]_{2}-C\equiv C \\ & & & & \\ & & & \\ & & & & & \\ & & & & \\ & & & & \\ & & & & \\ & & & & \\ & & & & \\ & & & & \\ &$$

Analog der Darstellung von $[11-^2H]-5$ erhält man 5 und $[1-^2H_3]-5$. $[2-^2H]-5$ läßt sich durch Mangandioxid-Oxydation von 5 und anschließende Reduktion von 32 mit Lithiumaluminiumdeuterid darstellen:

$$5 \xrightarrow{MnO_2} H_3C-CH=CH-[C=C]_2-CH=CH-CO-CH_3 \xrightarrow{LiAlD_4} [2-^2H]-5$$

$$32$$

Die Spektren der am Sauerstoff deuterierten Verbindungen werden erhalten, wenn man nach "Spülen" des Massenspektrometers mit schwerem Wasser letzteres gleichzeitig mit der betreffenden Substanz über die "hot box" einschleust.

Die C₆-Carbinole 11 und $[3-^2H]$ -11 werden durch Alanat-Reduktion aus Hexadiin-(2.4)-ol-(1) dargestellt:



⁵⁾ J. W. Emsley, J. Feeney und L. H. Sutchiffe, High Resolution Nuclear Magnetic Resonance Spectroscopy, S. 1092, Pergamon Press 1966.

[1-2H₂]-11 läßt sich durch Oxydation von 11 zur Säure und anschließende Reduktion des Esters mit Lithiumaluminiumdeuterid synthetisieren:

11
$$\longrightarrow$$
 H₃C-C=C-CH=CH-CO₂R $\xrightarrow{\text{LiAlD}_4}$ [1-²H₂]-11
33: R = H 34: R = CH₃

Die NMR-Signale der olefinischen Protonen lassen keine klare Kopplung mit der CD₂-Gruppe erkennen, es tritt lediglich eine Bandenverbreiterung auf.

 $[6-^2H_3]-11$ erhält man durch Methylierung des Penten-(2)-in-(4)-yl-tetrahydropyranyl-äthers (nach Umsetzung mit Natriumamid in flüssigem Ammoniak) mit Deuteromethyljodid und anschließende Hydrolyse.

$$D_3CJ +$$

 $NaC=C-CH=CH-CH_2O$ $\longrightarrow D_3C-C=C-CH=CH-CH_2OR$
 $35: R = \int_0^{-1} [6-^2H_3]-11: R = H$

 $[2-^{2}H]$ - und $[3-^{2}H]$ Penten-(2)-in-(4)-ol-(1) lassen sich wiederum durch Reduktion von Pentadiin-(2.4)-ol-(1) mit Alanat darstellen:

HC=C-C=C-CH₂OH
36
HC=C-C=C-CH₂OH
$$[3-^{2}H]-15$$

HC=C-CH=CD-CH₂OH $[2-^{2}H]-15$

Der Kohlenwasserstoff 20 wird aus 5 durch Reduktion des Bromids 37 mit Lithiumaluminiumhydrid aufgebaut. $[10-2H_2]-20$ erhält man analog aus [2-2H]-5, während $[11-2H_3]-20$ entsprechend aus $[1-2H_3]-5$ dargestellt wird.

$$5 \xrightarrow{\text{PBr}_3} \text{H}_3\text{C-CH=CH-[C=C]}_2\text{-CH=CH-CH-CH}_3 \xrightarrow{\text{LiAlH}_4} 20$$

$$37 \qquad \text{Br}$$

Das in 1-Stellung deuterierte Äthusin 21 erhält man durch Umsetzung von 28 mit Propylmagnesiumbromid zu 38 und anschließende Wasserabspaltung. Die Lithiumaluminiumdeuterid-Reduktion des aus 18 durch Mangandioxid-Oxydation erhaltenen Ketons 39 führt nach anschließender Wasserabspaltung zu [10-2H]-21.

$$28 \longrightarrow DCH_2-CH=CH-[C\equiv C]_2-CH=CH-CH-C_3H_7 \xrightarrow{-H_2O} [1-^{2}H]-21$$

$$38 \qquad OH$$

$$18 \xrightarrow{MnO_2} H_3C-CH=CH-[C\equiv C]_2-CH=CH-CO-C_3H_7 \xrightarrow{\text{LiAID}_4} [10-^{2}H]-21$$

$$39$$

Der Stiftung Volkswagenwerk danken wir auch an dieser Stelle für die Bereitstellung von Mitteln zur Beschaffung eines Massenspektrometers. Dem *ERP-Sondervermögen* sei für die Förderung dieser Arbeit gedankt.

Beschreibung der Versuche

Die Massenspektren wurden mit dem MS 9 der Firma AEI aufgenommen. Alle Proben führte man über die "hot box" in die Ionenquelle ein (Temp. $70-90^\circ$). Die Zusammensetzung aller wichtigen Fragmente bestimmte man durch Hochauflösung. Die UV-Spektren wurden in Äther im Beckman DK 1, die IR-Spektren in CCl₄ im Beckman IR 9 und die NMR-Spektren in CCl₄ im Varian HA 100 mit TMS als innerem Standard gemessen.

Bestimmung der relativen Erscheinungspotentiale

Alle Substanzen wurden unter völlig gleichen apparativen Bedingungen (Druck, Temperatur und Empfindlichkeit) vermessen. Durch Variation der Elektronenenergie stellte man dann jeweils den Wert fest, bei dem der betreffende Massenpeak gerade zusätzlich die Intensität aufwies wie die des Grundrauschens.

	<i>m</i> / <i>e</i> 141	<i>m/e</i> 115	<i>m</i> / <i>e</i> 91	m/e 89
Inden		8.4 eV		11.0 eV
Matricarianol (4)		6.3 eV	4.8 eV	8.4 eV
β-Methyl-naphthalin	7.8 eV	11.4 eV	11.7 eV	13.3 eV
Äthusanol B (17)	6.8 eV	7.2 eV	6.8 eV	12.1 eV

[1-2H]Penten-(2)-in-(4) (26): Zu einer Mischung aus 150 g Isobutylvinyläther (22), 100 ccm Dioxan und 20 g D_2O gab man 500 mg *p*-Toluolsulfonsäure und erwärmte unter Rühren im Stickstoffstrom auf 40°. Das übergehende Destillat wurde in einer Kühlfalle, die mit 100 ccm absol. THF beschickt war, aufgefangen. Die so erhaltene Lösung von 2-Deutero-acetaldehyd (23) (NMR: OCH-CH₂D t 0.45 τ (1) (J = 2.9 Hz), dt 7.95 (2) (J = 2.9 und 2)) tropfte man bei -30° zu einer Lösung von Propargylaluminium (dargestellt aus 9 g Aluminiumpulver, das mit 3 g Quecksilber(II)-chlorid aktiviert wurde, und 60 g Propargylbromid) in 100 ccm absol. THF. Anschließend zersetzte man mit verd. Schwefelsäure und destillierte das Reaktionsprodukt i. Vak., Sdp.₅₀ 51-53°, Ausb. (bezogen auf D₂O) 35% [1-2H]Pentin-(4)-ol-(2) (24).

NMR: DCH₂CHOH- dt 8.78 τ (2) (J = 1.9 und 6 Hz), tt 6.13 (1) (J = 6 und 5.5), s 6.41 (1); -CH₂C=CH dd 7.71 (2) (J = 5.5 und 2.5), t 8.04 (J = 2.5).

Das erhaltene Carbinol (24) (30 g) tropfte man bei 25° zu einer Lösung von 76 g p-Toluolsulfochlorid in 55 ccm absol. Pyridin. Nach 5stdg. Rühren versetzte man mit Wasser, nahm in Äther auf, wusch mit verd. Schwefelsäure neutral und dampfte die getrocknete Ätherlösung ein. Ausb. 74.6 g 2-p-Toluolsulfonyloxy-[1-2H]pentin-(4) (25).

NMR: DH₂C-CH-OSO₂C₆H₄CH₃ dt 8.69 τ (2) (J = 6.5 und 2 Hz), tt 5.43 (J = 6.5 und 6), d 2.31 (2) (J = 9), d 2.77 (2) (J = 9), s 7.60 (3); -CH₂C=CH m 7.6 (2), t 8.11 (1) (J = 2.5).

25 tropfte man unter Rühren zu einer auf 110° erhitzten Lösung von 22.8 g KOH in 76 ccm Wasser, dem 0.05 ccm Teepol als Emulgator zugesetzt wurden, und erhitzte anschließend noch 1 Stde. auf 110°. Während der ganzen Reaktion wurde das gebildete Deuteropentenin abdestilliert und in einer Kühlfalle aufgefangen. Zum Schluß leitete man noch 10 Min. lang Stickstoff durch die Lösung, um den restlichen Kohlenwasserstoff überzudestillieren. Ausb. 90% **26** (*cis/trans*-Verhältnis 3: 2, Deuterierungsgrad >98%).

NMR: *cis*: DCH₂CH=CH- tddd 8.15 τ (2) (J = 2.3, 6.5, 1.6 und 0.6 Hz), m 4.05 (1), dm 4.62 (1) (J = 10); $-C \equiv CH \mod 7.01$ (1); *trans*: DCH₂CH=CH- tddd 8.23 τ (2) (J = 2.3, 6.6, 1.6 und 0.7), m 3.95 (1), dm 4.60 (1) (J = 15); $-C \equiv CH \mod 7.40$ (1).

[10-2H] Decadien-(2.8)-diin-(4.6)-ol-(1) ([10-2H] Matricarianol) ([10-2H]-4): 200 mg 26 in 15 ccm THF und 15 ccm Methanol versetzte man mit 150 mg Hydroxylaminhydrochlorid, 18 mg Kupfer(I)-chlorid und 1.8 ccm 50 proz. Äthylamin-Lösung. Unter Rühren tropfte man bei 25° 483 mg 5-Brom-penten-(2)-in-(4)-ol-(1) (27) in 10 ccm THF innerhalb von 30 Min. hinzu und rührte noch 1 Stde. bei 25°. Anschließend nahm man in Äther auf und chromatographierte das Reaktionsgemisch an Al_2O_3 (Akt.-St. II). Mit Äther/Petroläther (1:2) eluierte man 160 mg cis-trans-Gemisch von [10-2H]-4. Aus Äther/Petroläther kristallisierte das trans.trans-Isomere, keine Schmp.-Depression mit undeuteriertem Material, ebenso stimmten die UV-Spektren überein.

UV: λ_{max} 312, 293, 276.5, 261.5, 230 m μ (ϵ = 16000, 21000, 14000, 6500, 27500).

IR: -OH 3625; -C=C- 2240; -C-D 2225; trans-CH=CH- 965/cm.

NMR: DCH₂-CH=CH-C= tdd 8.20τ (2) (J = 2.3, 6.8 und 1.6 Hz), dtt 3.72 (1) (J = 15, 6.8 und 1), d 4.25 (1) (J = 15); =C-CH=CHCH₂OH d 4.48 (1) (J = 15), dt 3.65 (1) (J = 15 und 5), dd 5.80 (2) (J = 5 und 1.5), s 7.70 (1).

 $C_{10}H_9DO$ Ber. 147.079 Gef. 147.079 (Deuterierungsgrad >95%)

[11-2H] Undecadien-(3.9)-diin-(5.7)-ol-(2) ([11-2H]-5): 53 mg [10-2H]-4 oxydierte man in 5 ccm Äther mit 650 mg MnO_2 . Man erhielt [10-2H] Decadien-(2.8)-diin-(4.6)-al-(1) (28) in 90 proz. Ausb. nach Chromatographie an Al₂O₃ (Petroläther/Äther 20:1).

NMR: OCH-CH=CH-C= dd 0.49 τ (1) (J = 5.5 und 2 Hz), s 3.47 (2);

=C-CH=CH-CH₂D d 4.45 (1) (J = 15), dt 3.70 (1) (J = 15 und 6.8), tdd 8.14 (2) (J = 2.3, 6.8 und 1.8).

5 mg **28** wurden mit der Grignard-Verbindung aus 100 mg *Methyljodid* umgesetzt. Man erhielt nach Chromatographie (Äther/Petroläther 1 : 2) 4 mg [11-2H]-5.

NMR: DCH₂-CH=CH- tdd 8.20 τ (2) (J = 2.3, 6.8 und 1.6 Hz), dt 3.70 (1) (J = 15 und 6.8), dm 4.45 (1) (J = 15); \equiv C-CH=CH-CH(OH)CH₃ dm 4.42 (1) (J = 15), dd 3.77 (1) (J = 15 und 6), m 5.78 (1), s (breit) 7.4 (1), d 8.92 (3) (J = 7).

 $C_{11}H_{11}DO$ Ber. 161.095 Gef. 161.094 (Deuterierungsgrad >95%)

 $[2-^2H]$ Matricarianol ([2-²H]-4): 1.00 g cis-Penten-(2)-in-(4) (29) wurde mit 1.86 g 5-Brompentadiin-(2.4)-ol-(1) (30) umgesetzt (s. o.). Nach Chromatographie (Al₂O₃, Äther/Petroläther 1: 2) erhielt man 400 mg Decen-(8)-triin-(2.4.6)-ol-(1) (31).

IR: -OH 3620; $-C \equiv C - 2190$; trans-CH = CH - 960/cm.

40 mg 31 in 5 ccm absol. Äther wurden bei -20° mit 20 mg *Lithiumaluminiumdeuterid* versetzt. Nach 15 Min. zersetzte man mit Methanol und verd. Schwefelsäure und reinigte das erhaltene Gemisch durch Dünnschichtchromatographie (SiO₂, Äther/Petroläther 1:2). Ausb. 15 mg [2-2H]-4.

UV: λ_{max} 311, 292, 276 mµ.

C₁₀H₉DO Ber. 147.079 Gef. 147.079 (Deuterierungsgrad >90%)

Undecadien-(3.9)-diin-(5.7)-ol-(2) (5): 20 mg Matricarianal in 2 ccm Äther gab man zu einer Grignard-Lösung aus 100 mg Methyljodid und erhielt nach Chromatographie des Reaktionsproduktes 14.7 mg 5, farblose Kristalle aus Petroläther, Schmp. 54°.

NMR: $H_3C-CH=CH-C=$ dd 8.16 τ (3) (J = 6.5 und 1.6 Hz), dq 3.78 (1) (J = 15 und 6.5), d 4.47 (1) (J = 15); $=C-CH=CH-CH(OH)CH_3$ d 4.32 (1) (J = 15), dd 3.75 (1) (J = 15 und 6.5), dq 5.71 (1) (J = 6 und 6), s (breit) 6.91 (1), d 8.75 (3) (J = 6).

 $\lfloor 2^{-2}H \rfloor$ Undecadien-(3.9)-diin-(5.7)-ol-(2) ([2-2H]-5): 51 mg 5 oxydierte man in 5 ccm Äther mit 150 mg MnO_2 und erhielt nach Chromatographie (Al₂O₃, Petroläther/Äther 20:1) 32 mg Undecadien-(3.9)-diin-(5.7)-on-(2) (32), farblose Kristalle aus Petroläther, Schmp. 71.5°. Massenspektrum: M⁺ m/e 158 (100%), -CH₃ 143 (89%); -COCH₃ 115 (75%); 115 -C₂H₂ 89 (32%), -COCH₃ 43 (88%).

NMR: $CH_3COCH = CH - s 7.81 \tau$ (3), ABq 3.45 (2); $= C - CH = CHCH_3 dq$ 4.42 (1) (J = 15 und 1.5 Hz), dq 3.66 (1) (J = 15 und 6.5), dd 8.12 (3) (J = 6.5 und 1.5).

UV: λ_{max} 333, 316, 301, 260, 248 m μ (ϵ = 15300, 18800, 15300, 19900, 23500).

30 mg 32 wurden in 5 ccm absol. Äther bei -20° mit 20 mg $LiAlD_4$ reduziert. Nach Chromatographie (Al₂O₃, Äther/Petroläther (1 : 2)) erhielt man 26 mg [2-2H]-5.

NMR: H₃C-CH=CH dd 8.16 τ (3) (J = 6.5 und 1.5 Hz), dq 3.75 (1) (J = 15 und 6.5), dq 4.47 (1) (J = 15 und 1.5); \equiv C-CH=CHCD(OH)CH₃ d 4.29 (1) (J = 15), d 3.76 (1) (J = 15), s 7.42 (1), s (breit) 8.77 (3).

 $C_{11}H_{11}DO$ Ber. 161.095 Gef. 161.094 (Deuterierungsgrad >95%)

 $(1-2H_3)$ Undecadien-(3.9)-diin-(5.7)-ol-(2) ([1-2H₃]-5): 40 mg Matricarianal in 2 ccm absol. Äther gab man zu einer Grignard-Lösung aus 400 mg Deuteromethyljodid. Nach 1 Min. zersetzte man mit verd. Schwefelsäure und chromatographierte an Al₂O₃. Äther/Petroläther (1:3) eluierte 43 mg [1-2H₃]-5, farblose Kristalle aus Petroläther, Schmp. 56–58°.

UV: λ_{max} 311, 292, 275.5, 260, 246, 235.5, 229, 216 mµ ($\epsilon = 21500$, 25900, 17400, 8800, 23400, 33600, 33900, 31200).

IR: -OH 3625; $-CD_3 2225$; -C = C - 2245, 2135; trans-CH = CH - 1635, 955/cm.

NMR: $H_3C-CH=CH-$ dd 8.11 τ (J = 6.5 und 1.5 Hz), dq 3.85 (1) (J = 15 und 6.5), d 4.51 (1) (J = 15); $\equiv C-CH=CH-CH(OH)-CD_3$ d 4.30 (1) (J = 15), dd 3.78 (1) (J = 15 und 6.5), dm 5.76 (1) (J = 6), s 7.44 (1).

Hexen-(2)-in-(4)-ol-(1) (11): 0.5 g Hexadiin-(2.4)-ol-(1) in 15 ccm absol. Äther wurden 1 Stde. mit 200 mg $LiAlH_4$ zum Sieden erhitzt. Anschließend zersetzte man mit Ammoniumchlorid-Lösung und destillierte das Reaktionsprodukt i. Vak., farbloses Öl, Sdp.₁₅ 95° (Kugelrohr, Badtemp.).

IR: -OH 3480; $-C \equiv C - 2240$; trans-CH = CH - 1645, 970/cm.

NMR: $H_3C-C \equiv d 8.08 \tau$ (3) (J = 2.4 Hz); $-CH = CH - CH_2OH$ dqt 4.44 (1) (J = 15, 2.4 und 1), dt 3.95 (1) (J = 15 und 5), dm 5.96 (2) (J = 5), s (breit) 5.80 (1).

C₆H₈O Ber. 96.058 Gef. 96.058

[3-2H] Hexen-(2)-in-(4)-ol-(1) ([3-2H]-11): Analog 11 reduzierte man 0.5 g Hexadiin-(2.4)ol-(1) mit 200 mg LiAlH₄ und zersetzte mit D_2O . Anschließend fügte man Ammoniumchlorid-Lösung hinzu und destillierte das Reaktionsprodukt. Farbloses Öl, Sdp.₁₅ 95° (Kugelrohr, Luftbadtemp.).

IR: - OH 3620; -C = C - 2240; -C - D 2225; trans-CH = CH - 1640, 975/cm.

NMR: $H_3C-C = dm \ 8.09 \ \tau$ (3) ($J = 0.7 \ Hz$); $= C-CD = CH - CH_2OH \ qtt \ 3.98$ (1) ($J = 0.7, 5.3 \ und \ 2.3$), dm 5.95 (2) (J = 5.3), s 6.35 (1).

 C_6H_7DO Ber. 97.064 Gef. 97.064 (Deuterierungsgrad >95%)

 $[1-2H_2]$ Hexen-(2)-in-(4)-ol-(1) ([1-2H_2]-11): 260 mg 11 in 3 ccm Aceton oxydierte man bei 15° mit 360 mg *Chromsäure* in verd. Schwefelsäure. Die erhaltene *Säure* wurde mit *Diazomethan* verestert und der erhaltene *Ester* mit 50 mg *LiAlD*₄ in absol. Äther reduziert. Man erhielt 50 mg *Alkohol*, farbloses Öl, Sdp.₁₅ 95° (Kugelrohr, Badtemp.).

NMR: $H_3C - C = dd 8.10 \tau$ (3) (J = 2.2 und 0.7 Hz); = C - CH = CH - CD₂OH dq 4.45 (1) (J = 15 und 2.2), dm 3.96 (1) (J = 15), s 6.40 (1).

 $C_6H_6D_2O$ Ber. 98.070 Gef. 98.070 (Deuterierungsgrad) >90%)

 $[6-2H_3]$ Hexen-(2)-in-(4)-ol-(1) ($[6-2H_3]$ -11): 0.5 g Penten-(2)-in-(4)-yl-tetrahydropyranyläther wurden in 100 ccm flüss. NH₃ mit der ber. Menge Natriumamid metalliert und anschließend mit 0.5 g Trideuteromethyljodid umgesetzt. Nach 30 Min. zersetzte man mit Ammoniumchlorid und nahm nach Verdampfen des Ammoniaks in Äther auf. Den Eindampfrückstand hydrolysierte man in Methanol mit verd. Schwefelsäure und destillierte den erhaltenen Alkohol, farbloses Öl, Sdp.₁₅ 95° (Kugelrohr, Badtemp.).

C₆H₅D₃O Ber. 99.076 Gef. 99.077 (Deuterierungsgrad >95%)

[3-2H] Penten-(2)-in-(4)-ol-(1) ([3-2H]-15): Analog 11 erhielt man aus 0.5 g Pentadiin-(2.4)-ol-(1) 0.4 g [3-2H]-15, farbloses Öl, Sdp.₁₅ 75° (Kugelrohr, Badtemp.).

IR: = CH 3310, 2100; -CD 2240; -OH 3620/cm.

NMR: HC= s (breit) 7.19τ (1); $-CD=CH-CH_2OH$ dtt 3.75 (1) (J = 5, 2.4 und 0.7), dm 5.90 (2) (J = 5); s (breit) 6.25 (1).

C₅H₅DO Ber. 83.048 Gef. 83.048 (Deuterierungsgrad >95%)

[2-2H] Penten-(2)-in-(4)-ol-(1) ([2-2H]-15): Analog erhielt man aus 0.5 g Pentadiin-(2.4)-ol-(1) mit LiAlD₄ 0.3 g [2-2H]-15, farbloses Öl, Sdp.₁₅ 75° (Kugelrohr, Badtemp.).

NMR: HC= d 7.20 τ (1) (J = 2 Hz); -CH=CDCH₂OH dtt 4.34 (1) (J = 2 und 2), m 5.86 (2), s (breit) 6.21 (1).

 C_5H_5DO Ber. 83.048 Gef. 83.048 (Deuterierungsgrad > 98 %)

Undecadien-(2.8)-diin-(4.6) (20): 40 mg 5 in 1 ccm absol. Äther und 2 mg Pyridin erwärmte man 1 Stde. mit 0.1 ccm Phosphortribromid in 2 ccm absol. Äther. Das erhaltene Bromid (37) wurde in Petroläther über Al₂O₃ filtriert und anschließend in absol. Äther mit LiAlH₄ 5 Min. zum Sieden erhitzt. Nach Zersetzen reinigte man durch Dünnschichtchromatographie (SiO₂, Petroläther). Ausb. 25 %. Farbloses Öl.

UV: λ_{max} 311, 292, 276, 261, 244, 235, 230 m μ (ϵ = 18200, 22200, 14000, 7400, 20900, 30200, 28300).

IR: -C = C - 2220; trans-CH = CH - 960/cm.

C11H12 Ber. 144.093 Gef. 144.093

Analog erhielt man aus [1-2H3]-5 das [11-2H3]-20, farbloses Öl.

IR: $-CD_3 2225$; $-C \equiv C - 2240$; trans-CH = CH - 965/cm.

 $C_{11}H_9D_3$ Ber. 147.113 Gef. 147.113 (Deuterierungsgrad >98%)

 $[10-2H_2]-20$: 30 mg [2-2H]-5 wurden wie oben in das *Bromid* übergeführt und dieses mit *LiAlD*₄ reduziert. Man erhielt 10 mg $[10-2H_2]-20$, farbloses Ö].

UV: λ_{max} 311, 292, 276 mµ.

 $C_{11}H_{10}D_2$ Ber. 146.106 Gef. 146.107 (Deuterierungsgrad >95%)

[1-2H]Äthusin ([1-2H]-21): 40 mg 28 (s. bei [11-2H]-5) in 1 ccm absol. Äther gab man zu einer Grignard-Lösung aus 300 mg *Propylbromid*. Nach 1 Min. zersetzte man mit verd. Schwefelsäure und erwärmte das erhaltene *Carbinol* (38) 15 Min. in 10 ccm Benzol mit 50 mg *p*-Toluolsulfonsäure. Der erhaltene Kohlenwasserstoff wurde mit Petroläther an Al₂O₃ chromatographiert. Ausb. 74%.

UV: λ_{max} 336, 314, 295, 278, 265, 249 m μ (ϵ = 28400, 39000, 28500, 16300, 26500, 31100). NMR: DH₂C-CH= ddt 8.14 τ (2) (J = 6.8, 1.8 und 2.3 Hz); olef. H m 3.25-4.6 (6); =C-CH₂CH₃ dq 7.85 (2) (J = 6 und 6), t 8.96 (3) (J = 6).

 $C_{13}H_{13}D$ Ber. 171.116 Gef. 171.117 (Deuterierungsgrad >95%)

[10-2H]-21: 100 mg *Tridecadien-(2.8)-diin-(4.6)-on-(10)* (39)⁶⁾ reduzierte man in absol. Äther mit *LiAlD*₄. Der erhaltene *Alkohol* [NMR: H₃C-CH=CH-C= dd 8.11 τ (3) (J = 6.7und 1.8 Hz), dq 3.75 (1) (J = 15 und 6.8), ddq 4.52 (1) (J = 1.8 und 1); \equiv C-CH=CH-CD-(OD)CH₂CH₂CH₃ dd 4.38 (1) (J = 15 und 1), dm 3.80 (1) (J = 15), m 8.6 (4), m 9.10 (3)] wurde wie oben dehydratisiert. Ausb. 50%.

UV: λ_{max} 336, 314, 295 mµ.

NMR: $H_3C-CH = dd 8.15 \tau$ (3) (J = 6.5 und 1.5 Hz), olef. H m 3.2-4.6 (5); $-CH_2CH_3$ dq 7.84 (2) (J = 6 und 6), t 8.97 (3) (J = 6).

C13H13D Ber. 171.116 Gef. 171.116 (Deuterierungsgrad >95%)

⁶⁾ F. Bohlmann, C. Arndt, H. Bornowski und P. Herbst, Chem. Ber. 93, 981 (1960).

[497/67]